

KURZE EINFÜHRUNG IN DIE moderne Photographie

von Jean MARYSE

8)

10. KAPITEL.

AUSWAHL DES APPARATES.

Nachdem wir in den vorigen Kapiteln Beschaffenheit und Arbeitsweise der Objektive, Blenden, Verschlüsse und Sucher kennen gelernt haben, wollen wir nunmehr die Apparate selbst einer kritischen Betrachtung unterziehen.

Wir bemerken ausdrücklich hier, daß die nachfolgenden Erwägungen im Hinblick auf die Ansprüche des Amateurs gedacht sind, und die Berufsphotographie nicht betreffen.

Großformat oder Kleinformat? Platten oder Film? Das sind Fragen, um die viel und heiß gestritten wurde; in Bezug auf die Amateurphotographie ist der Kampf heute zu Gunsten des Kleinformates und des Films entschieden: So wie die Pferdekutsche dem Automobil weichen mußte, so wird der Plattenapparat großen Formates immer mehr von der bequemen Rollfilm-Kleinkamera verdrängt und bleibt schließlich nur mehr für das Laboratorium des Wissenschaftlers und für die Werkstatt des Berufsphotographen unentbehrlich.

Noch führen die Liebhaber der Platten-

kamera, denen sie als treue Begleiterin bei ihren ersten Schritten in der Lichtbildkunst zur Seite stand, manches zu ihrer Verteidigung ins Feld. Doch sind das schäbige Argumente, die der moderne Kleinbildner schnell erledigt und denen auf der andern Seite so große Vorteile gegenüber stehen, daß die Wagschale in dem ungleichen Streit sich immer mehr den kleineren und kleinsten Formaten mit dem bequemem Rollfilm zuneigt.

Die Gelegenheitslisten der großen Photohäuser und der Anzeigenteil der Zeitschriften des Photohandels führen eine allzu berede Sprache dafür, was heute begehrt wird. Große Plattenapparate mit guter und teurer Optik werden zu lächerlichen Preisen angeboten; am schwersten betroffen ist wohl das früher so beliebte 9×12 Format. Auf der andern Seite heißt es in den Anzeigen:

Zu kaufen gesucht:

Rolleiflex,
Rolleicord,
Leica,
Contax,
Super Ikonta usw.

Leica und Rolleiflexapparate werden als Gelegenheitskäufe kaum angeboten

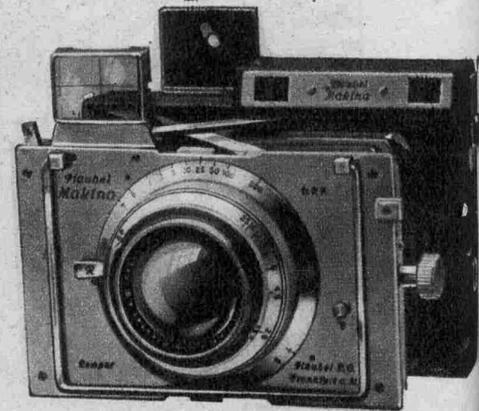


Abb. 106. - Plaubel Makina.

oder nur zu Preisen, die dem Einkaufspreis nur wenig nachstehen.

Der Grund dafür?

Was kann der Liebhaber der Plattenkamera von großem Format 9×12, 10×15, 13×18 cm. für sie ins Feld führen?

1. Man kann mit ihr Einzelaufnahmen machen, während man beim Rollfilm den ganzen Streifen fertig belichten muß.

2. Die Platte liegt immer planparallel zum Objektiv, während der Rollfilm wellig werden kann, was zu Verzerrungen führt.

3. Man kann an der Mattscheibe einstellen und bekommt keine unscharfen Aufnahmen.

4. Man hat direkt ein genügend großes Bild, das man ohne Lupe betrachten kann.

5. Man kann seine Platten individuell behandeln, die Entwicklung nach Bedarf steuern usw.

6. Schließlich kann man mit einer Filmpackkassette arbeiten.

Darauf antwortete der begeisterte Besitzer einer kleinen 6×9 Springkamera für Rollfilm:

zu 1. Es kommt selten vor, daß ich eine Einzelaufnahme machen muß; meist führe ich meinen Apparat auf Spaziergängen in der Tasche mit, und wenn ich zurückkomme, ist der Streifen fertig; wenn nicht, warte ich ein paar Tage, und es wird sich schon eine Gelegenheit finden, die letzten paar Aufnahmen auf ein dankbares Objekt, was auch nur studienmäßig, zu verschießen.



Rolleiflexaufnahme von FR. F. FAULL. - Juli vorm., Blende 5.6. mittl. Gelbfilter. 1/100 Sek.

AM CHIEMSEE